

EINE ANDERE KARTE VOM NORDKIEZ

WORKSHOP ZUM KOLLEKTIVEN KRITISCHEN KARTIEREN

Liebe Nachbar_innen und Freund_innen,

Wir feiern den 25. Geburtstag unserer Häuser und wollen euch deswegen zum **1. Kollektivem Kritischem Kartierungsworkshop vom Nordkiez** einladen!

Mittwoch, den 8. Juli ab 17 Uhr
Liebigstr. Ecke Rigaerstr. (aka Dorfplatz)

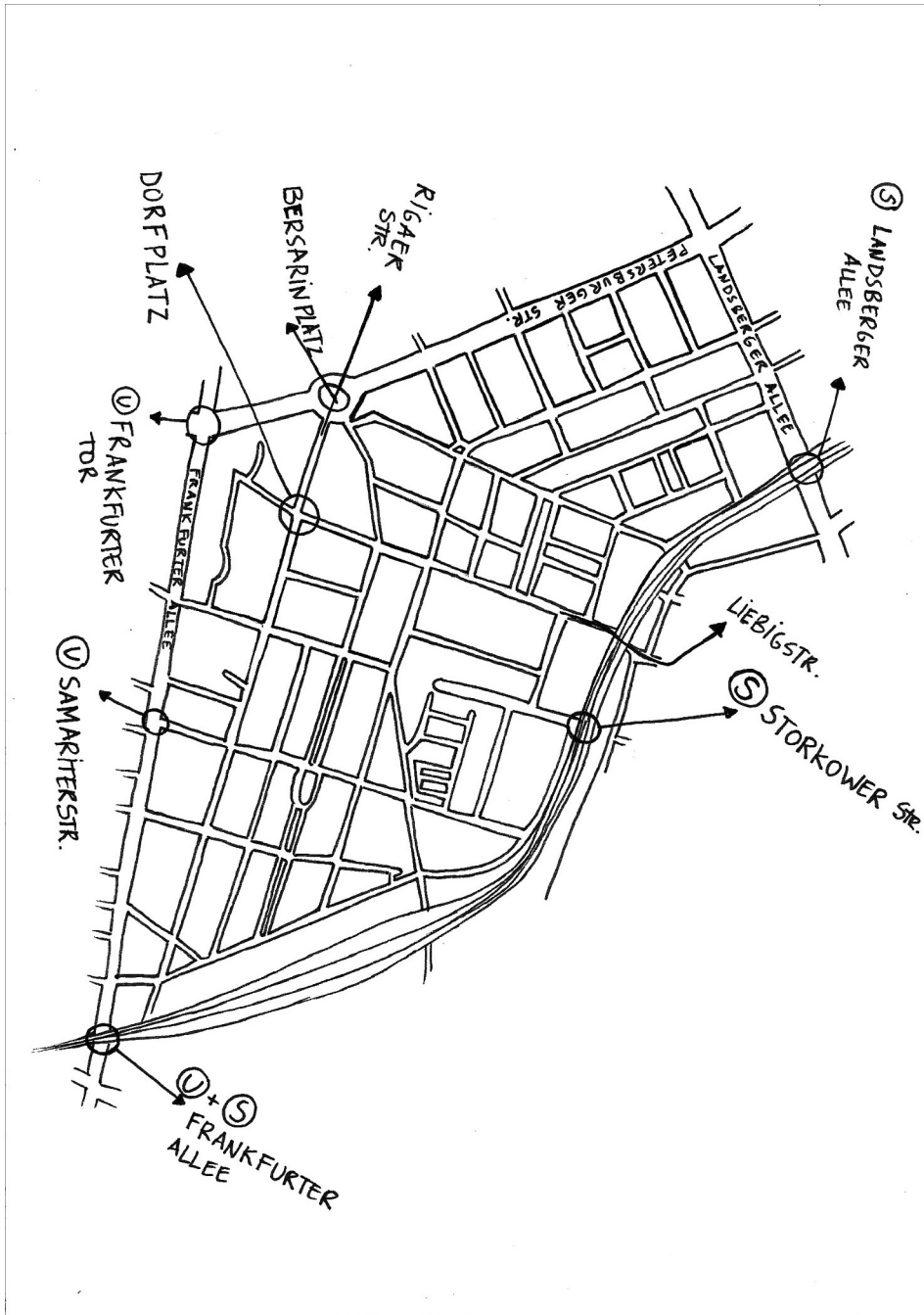
Warte mal... Was ist kollektives Kartieren?

Karten sind Erzählungen, Geschichten über einen bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit.

Karten sollen uns nützliche Informationen geben... Aber wem ist es erlaubt, Karten zu machen, welche Arten von Karten nutzen wir, wer entscheidet was wichtig genug ist, auf einer Karte abgebildet zu sein?

Meistens werden Karten von oben organisiert und zeigen eine Interpretation von Orten, wo unsere Geschichten, Geschichten von unten, die kleinen Erzählungen des wirklichen Lebens, Widerstandes und anderen Wegen, die Realität zu sehen, nicht abgebildet werden. Karten sind Werkzeuge der Macht.

Deshalb wollen wir zusammen eine neue Karte vom Kiez entwerfen. Eine Karte, in der unsere Geschichten abgebildet werden, eine Karte, in der es allen erlaubt ist, zu sprechen. Jede_r kann kartieren, wir müssen keine



Expert_innen sein, wir müssen nur auf etwas aufmerksam machen, etwas sagen wollen. Kollektives Kartieren ist ein Prozess, durch den wir uns und die Geschichten unseres Gegenübers besser kennenlernen wollen. Es ist eine Möglichkeit, andere Erzählungen zu kreieren, unsichtbaren und wortlosen Menschen die Kraft von Sichtbarkeit und Stimme wiederzugeben. Und es ist auch ein Versuch zu verstehen, was in unserer unmittelbaren Umgebung passiert, was sich verändert und warum und wer von diesen Veränderungen profitiert. Nichts passiert einfach so.

Gentri... was? Gentrifizierung

Wir wissen alle, dass seit einigen Jahren viele Gebiete in der Stadt sehr schnelle und heftige Prozesse von „Erneuerung“ erleben: neue schicke Gebäude, die Privatisierung öffentlicher Orte, Massen von Tourist_innen überall, kleine Läden die von großen Supermarktketten oder schicken teuren Shops ersetzt werden. Regierungen bewerben diese Veränderungen als Verbesserung: die Stadt wird schöner, sicherer, sauberer... Aber diese Veränderungen sind Teil eines großen Prozesses in den meisten Großstädten, ein Prozess der, ja, die Stadt sauberer, gleichzeitig aber den Lebensunterhalt teurer macht, Mieten unbezahlbar, öffentliche Räume weniger und weniger zugänglich, unsere Leben mehr kontrolliert... Das ist Gentrifizierung: ein Prozess, in dem Kapitalismus alles in Profit verwandelt: unseren Willen, unsere Körper, unsere Erzählungen, unsere Stadt, unsere Leben.

Stadtplanung, wie die Erstellung von Karten, ist ein Instrument von Macht und sozialer Kontrolle. Das bedeutet das Verschwinden „unnützer“ und armer Menschen, der unteren sozialen Schichten, von der Karte, von der Postkarte. Gentrifizierung macht die Stadt zu einem Vermarktungsobjekt, verwandelt sie in einen Freizeitpark, einen abgestorbenen netten Ort, wo die Mittel- bis Oberschicht und Tourist_innen eine Menge Spaß haben und viel Geld ausgeben können. Aber was ist mit den Menschen, die nicht verwertbar aber dennoch lebendig sind, Leute, die diese Stadt nutzen und leben?

Widerständigkeiten verbinden: Was hat das mit mir zu tun?

Wir sind überall, aber uns wird nicht erlaubt, uns selbst zu zeigen. Das ist der Grund für kollektives Kartieren. Lasst uns ein Statement setzen, lasst uns gemeinsam denken und handeln. Die Karte ist einer von vielen Wegen, Gentrifizierung sichtbar zu machen, dagegen anzukämpfen und die vielen Kämpfe und uns selbst sichtbar zu machen.

Es gibt nicht den einen, richtigen Weg. Jede_r hat etwas über diese Stadt, unseren Kiez, unsere Straßen zu sagen. In diesem Workshop wollen wir einen Fokus auf die Prozesse und Auswirkungen von Gentrifizierung und die Stimmen, Bewegungen und Menschen, die sich gegen diese Prozesse wehren, setzen. Wir wollen auf **Zwangsräumungen, schicke teure Gebäude und Läden, Gebiete mit umfassender Überwachung (Polizei den ganzen Tag, Kameras), steigende Mieten, Mobbing, Ferienwohnungen – legal oder illegal–** ... aufmerksam machen.

Aber wir denken auch, dass die gemeinsame, freie, offene und öffentliche Nutzung eines Raumes einer der effektivsten und kraftvollsten Wege ist, Widerstand aufzubauen. Das Private ist Politisch und wir wollen diese Aspekte auch in der Karte zeigen: **Orte, wo Menschen zusammenkommen können – Plätze und Parks, Vereine, etc., günstige und nette Cafés, das beste günstigste Essen in der Stadt, Beratungen und Orte, wo Menschen sich gegenseitig helfen, Orte wo wir containern können, alternative nicht-kommerzielle Orte, do-it-yourself Orte, ...**

Aber das sind nur einige Ideen.

Du brauchst keine Person über dir, die dir sagt, was du zu erzählen hast. **Bring deine eigenen Geschichten!** Hol dir die Stadt zurück!

Wir freuen uns auf euch!